

VOLL ENTFALTET

30 JAHRE BOTOX. VOM NERVEN-
GIFT ZUM BEAUTY-HIGHLIGHT:
EINE GLATTE ERFOLGSSTORY?

Es begann in Amerika: 1977 behandelte der kalifornische Forscher und Augenarzt Alan B. Scott erstmals schielende Patienten mit Botulinumtoxin. Ab Mitte der achtziger Jahre wurden damit auch in Deutschland neurologische Erkrankungen wie Augenzittern oder Gesichtskrämpfe therapiert. Seit 2006 ist Botox nach gründlichen Prüfungen durch das Bundesinstitut für Arzneimittel offiziell als „Spritze gegen die Zornesfalte“ autorisiert. Gibt es noch Zweifel? VOGUE sprach mit dem Dermatologen Dr. Boris Sommer, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Botulinum-

toxin-Therapie (DGBT), über Risiken und neue Trends in der Korrektur von Mimikfalten durch Botox.

VOGUE: Viele Patienten haben immer noch Angst vor möglichen Irritationen. Wie begegnen Sie solchen Bedenken?

DR. BORIS SOMMER: Botox ist mittlerweile seit 30 Jahren im klinischen Gebrauch. Dabei wurde – immer eine korrekte Anwendung und Dosierung vorausgesetzt – noch nie über Folgeschäden berichtet.

Worauf hat der Arzt besonders zu achten?

Natürlich muss er die Anatomie der komplexen Gesichtsmuskulatur beherrschen und über den genauen Wirkmechanismus der Substanz, die neuerdings auch Vistabel genannt wird, Bescheid wissen. Darüber hinaus ist eine Aufklärung des Patienten, welche Mimik erhaltenswert ist, welche eher negativ wirkt und entspannt werden soll, wichtiger Bestandteil der Behandlung.

Die Wirkung von Botulinumtoxin hält ja nur eine begrenzte Zeit an. Kann man sich denn bedenkenlos bis ans Lebensende nachspritzen lassen?

Ein Treatment glättet die Falten etwa für drei bis sieben Monate. Wir wissen durch jahrzehntelange klinische Erfahrungen, dass es keine Nebenwirkungen gibt und man sich also ohne Bedenken nachinjizieren lassen kann.

Spritzen Sie sich denn auch selbst?

Ja, im Zornesfaltenbereich. Aber nicht in der restlichen Stirn, denn ich ziehe gern die Brauen hoch, weil das zu meiner persönlichen Mimik gehört.

Was genau ist die Aufgabe der DGBT?

In erster Linie die fundierte Aus- und Fortbildung von Ärzten, um ein hohes und sicheres Therapieniveau zu gewährleisten. Aber auch die Entwicklung und Festlegung von Qualitätsstandards sowie der Aufbau einer Informations- und Wissensaustauschplattform für Patienten und Ärzte.

Wird es keine Botoxpartys mehr geben?

Alle Angebote in einer Nichtpraxisumgebung sollten Interessenten stutzig machen. Grundlage einer seriösen Behandlung ist ein Aufklärungsgespräch ohne Behandlungszwang, in dem die Wünsche des Patienten besprochen werden und diesem erklärt wird, was gemacht und – fast noch wichtiger – was nicht gemacht werden kann oder sollte.

Welche Zukunftsvisionen gibt es?

Man forscht an einer Creme zum Auftragen auf die Haut, wobei zur präzisen Steuerung der empfindlichen Mimikmuskulatur die Nadel noch lange unverzichtbar bleiben wird. Aktuelle News: Botox ist als Hilfe in der Migränetherapie und als Medikament gegen Halswirbelsäulen- und Rückenverspannungen groß im Kommen. Auch nächtliches Zähneknirschen kann damit verhindert werden.

INTERVIEW: REGINA STAHL

LUNCHTIME-TREATMENT Ca. 10 Minuten nach der Injektion sind Botoxpatienten wieder präsentabel.

